

Uwe Alzen als Teamplayer

Betzdorfer verschenkt den Sieg / Brachbacher Luca Stolz auf Platz 4

sz **Hohenstein-Ernstthal.** Der Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal bildete die Bühne für das sechste von acht Rennwochenenden der ADAC GT Masters Serie. Die Rennläufe elf und zwölf boten für die beiden heimischen Protagonisten Grund zur Freude, aber auch Momente des Frusts.

Ein durchwachenes Rennen erlebte der Brachbacher Luca Stolz mit seinem Bentley Continental GT3 am Samstag. Von einer guten siebten Trainingsposition aus gestartet, fuhr der 20-Jährige im ersten Lauf bei besten Bedingungen bis zum Pflichtboxenstopp bis auf Position 5 nach vorne und die Mannschaft des Bentley Team HTP war auf dem besten Weg Richtung Podiumsposition. Beim Stopp und dem Wechsel auf Teamkollege Maximilian Buhk gab es an dem britischen Renner dann allerdings ein Elektronikproblem. Nach langer Standzeit an der Box wurde Buhk zurück ins Rennen geschickt, aber ein ABS-Versagen sorgte bereits am Ausgang der Boxengasse für einen Ausflug ins Kiesbett. Wenige Meter später war dann für den Bentley mit der Startnummer 7 endgültig Feierabend.

Der Rennsonntag verlief für den Siegerländer dann wesentlich erfreulicher. Nachdem Buhk, von Rang 8 gestartet, den wichtigen Boliden zur Rennmitte auf P7 an Luca Stolz übergeben hatte, fuhr dieser eine starke zweite Rennhälfte und verpasste mit Rang 4 das Podium nur denkbar knapp. „Schade, dass uns der Defekt am Samstag eine gute Position und wertvolle Meisterschaftspunkte gekostet hat“, so Luca Stolz. „Es ist halt immer noch ein neues Auto. Was mit dem Bentley möglich ist, haben wir ja am Sonntag gesehen.“

Der Betzdorfer BMW-Pilot Uwe Alzen stellte sich an diesem Wochenende ganz in den Dienst seines Teams und erwies sich als großartiger Teamplayer. Zusammen mit Teampartnerin Claudia Hürtgen verzichtete er im Samstagsrennen auf den möglichen Sieg und ließ seine Mannschaftskollegen Jens Klingmann und Dominic Baumann, die noch mit realen Meisterschaftschancen unterwegs sind, im Schwester-BMW Z4 GT3 in der vorletzten Runde passieren und gab so den Sieg her.

Von der Pole-Position aus gestartet konnte in der ersten Rennhälfte die Aachener Amazone eine klare Führung herausfahren und übergab den H&R-BMW Z4 GT3 des BMW Sports Trophy Team Schubert an den 48-jährigen Betzdorfer. Dieser wurde nach dem Boxenstopp zunächst durch eine Safety-Car Phase eingebremst und verlor den Vorsprung hinter dem Führungsfahrzeug. Den Re-Start konnte der BMW-Pilot aber erneut für sich verbuchen und seine Führung im Feld behaupten. In der vorletzten Runde dann der Wechsel an der Spitze, wobei das Schwesterfahrzeug mit Klingmann die Führung übernahm. „Ich habe Jens das Überholen leicht gemacht“, stellte sich Routinier Alzen in den Dienst der BMW-Truppe. „Unsere Teamkollegen haben noch reelle Meisterschaftschancen und da zählt am Ende vielleicht jeder einzelne Punkt.“

Im zweiten Renndurchgang lief es für die Schubert-Mannschaft mit dem BMW Z4 nicht ganz so optimal. Von der 18. Position ins Rennen gegangen, langte es nur zu Rang 14. Runde sieben der ADAC GT Masters Serie findet vom 18. bis 20. September auf dem Dünenkurs im niederländischen Zandvoort statt.



Sieg verschenkt: Uwe Alzen (links) begnügte sich auf dem Sachsenring nach erfolgreicher Führung freiwillig mit Rang 2. Den Sieg überließ er seinen in der Meisterschaft besser platzierten BMW-Mannschaftskollegen. Foto: simon/Schmitz

Textor für WM nominiert

Burbacher Mountainbiker fährt in dieser Woche in den Pyrenäen

sz **Burbach.** Nachdem der Bund Deutscher Radfahrer (BDR) bekanntgegeben hat, wer dieses Jahr bei den Downhill-Weltmeisterschaften antreten darf, hat Christian Textor zum dritten Male die Möglichkeit, Deutschland zu vertreten. Die UCI-MTB-Weltmeisterschaft findet dieses Jahr in Andorra, hoch in den Pyrenäen zwischen Frankreich und Spanien, statt.

Es ist der ideale Ort für die Mountainbike-Weltmeisterschaften 2015. Im Winter bietet das Resort Vallnord im Nordwesten optimale Ski-Möglichkeiten und ist daher im Sommer bestens zum Mountainbiken geeignet. Vallnord war bereits 2008, 2009 und 2013 Austragungsort von Weltcup-Events.

Nach einer Pause, bedingt durch seine Hochzeit, hat sich der mit seiner Frau Katrina in Burbach lebende Christian Textor in den letzten Wochen durch hartes Training vorbereitet und freut sich auf eine erneute große sportliche Herausforderung.

In dieser Woche wird er mit seinen beiden anderen Teamkollegen vom Team Bulls powered by Mountainbike Rider Magazine mit Trackwalk, Training und viel Fahrradfahren seine Zeit verbringen, um am Sonntag sein Können bei einem einzigen Lauf unter Beweis stellen zu können. Ein genaues Ziel zu definieren ist sehr schwierig, aber ein Platz unter den Top 50 wäre für den Siegerländer ein sehr gutes Ergebnis.



Das Bild zeigt Christian Textor beim Worldcup in Lenzerheide in Aktion. Am Sonntag startet der Burbacher bei den Downhill-Meisterschaften. Foto: Boris Beyer

DARÜBER SPRICHT DIE KREISLIGA

Der Pastor mit dem Torriecher

SIEGEN Dietrich Wulf und seine interessante Lebensgeschichte / Mühlhahn: „Zu viele Gegentore“



Der „doppelte Dietrich“: Dietrich Wulf im „wahren Leben“ als Pastor mit dem Siegener Giersberg im Hintergrund...



... und im Fußballdress bei der „schönsten Nebensache der Welt“. Fotos (2): privat

► **„Berglauf“ zum Aschenplatz:** Mit 4 Punkten aus den ersten drei Spielen ist der Saisonstart der neu gegründeten SG Wilden/Gilsbach in der Fußball-B-Kreisliga 1, sagen wir mal, ausbaufähig geraten. Dabei sind die hohen Ambitionen der Spielgemeinschaft durchaus fundiert und berechtigt. Schließlich hatte Trainer Marc Mühlhahn, der das Team des damals noch allein spielenden VfB Wilden in der Winterpause der Saison 2014/15 übernommen hatte, den VfB mit 44 Punkten zur besten Rückrunden-Mannschaft geformt – fünf Zähler vor Meister und A-Liga-Aufsteiger SG Mundersbach/Brachbach. Zudem hat sich die SG Wilden/Gilsbach vor Beginn dieser Saison weiter gezielt und sinnvoll verstärkt. Offensiv rollt der Ball auch bereits ganz gut, der Schuh drückt indes in der Defensive – das Torverhältnis von 11:10 spricht Bände. „Mit zehn Gegentoren in drei Spielen kann man nichts reißen, frag mal nach beim VfB Stuttgart“, sagte Marc Mühlhahn am Sonntagabend nach dem 4:4 gegen die „2. Welle“ des SuS Niederschelden – und legte damit bei seinem Gesprächspartner gleich mal den Finger in eine offene Wunde. „Wenn man gegen eine solch spielstarke und personell gut besetzte Mannschaft wie die des SuS nach ständigem Rückstand noch einen Punkt holt, und das noch durch ein Tor in der 3. Minute der Nachspielzeit, kann man zweifellos zufrieden sein. Wir hätten aber dennoch gewinnen können, denn nur eine Minute nach seinem verschossenen Elfmeter hat unser Torjäger Sinan Öztürk aus Nahdistanz das leere Gehäuse verfehlt – diese Dinge macht er normalerweise mit verbundenen Augen“, so Mühlhahn. Der Coach der SG richtete aber den Blick sofort nach vorn: „Die nächste Aufgabe bei Anadolu Neunkirchen wird nicht leichter, die haben mit Deniz Inan und Enez Karabina zwei Top-Stürmer für diese Spielklasse. Außerdem tun sich Gastmannschaften auf ihrem Aschenplatz immer schwer.“ In dieser Woche wird die SG in der absolut fußballromantischen Waldarena in Gilsbach trainieren, um ein Gespür für den vor zwei Jahrzehnten noch gängigen, mittlerweile aber ungewohnten Untergrund zu entwickeln. „Diese Möglichkeit haben wir ja jetzt durch die Spielgemeinschaft mit Gilsbach“, sagt „Mühle“, der den Trainingsabend mit einer Laufeinheit verbinden will: „Erst suche ich die Jungs mal zu Fuß von Wilden nach Gilsbach, das geht ja immer schön bergauf“, schmunzelt der Übungsleiter, der sich auch als guter Schiedsrichter mit einem Gespür für die Situation einen Namen im Siegerland gemacht hat. Wenn denn erst mal der schnuckelige Retro-Sportplatz in Gilsbach erklommen ist, darf man davon ausgehen, dass Dutzende von defensiven Trainingsformen auf dem Programm stehen werden...

► **Aus Kasachstan nach „Dreisbe“:** Nicht nur gegen Niederschelden 2. kassierte die SG Wilden/Gilsbach vier Gegentore, sondern bereits im ersten Heimspiel gegen den SV Dreis-Tiefenbach, der damals mit 4:3 triumphierte und für eine der größten Überraschungen am ersten Spieltag sorgte. „Mann des Tages“ war dabei mit drei Treffern der 31-jährige Dietrich Wulf, den in der heimischen Kreisliga-Szene bislang nur wenige auf dem Schirm hatten, der aber eine überaus interessante und sympathische Lebensgeschichte zu erzählen hat: „Ich bin in Kasachstan geboren und mit fast elf Jahren mit meinen Eltern und drei weiteren Geschwistern 1994 nach Deutschland ausgewandert“, verrät Wulf. „Fußball war schon immer ein wichtiger Bestandteil meines Lebens (heute: Die schönste Nebensache der Welt!). Ich habe schon als Kind gern mit meinem Bruder Fußball gespielt. In Deutschland – in Geldern am Niederrhein – angekommen mit wenigen Sprachkenntnissen, war es der Fußball, der mir geholfen hat, schnell Freunde zu finden. Mit dem Vereinsfußball habe ich erst mit 15 Jahren angefangen, da ich in einer christlichen Familie aufgewachsen bin und bei uns der Samstag unser Ruhetag ist, an dem wir zum Gottesdienst gehen usw. Das war der Grund für den späten Einstieg in den Vereinsfußball. Auch mein zehnjähriger Sohn möchte gern im Verein spielen, aber leider sind auch hier im Siegerland die meisten Spiele in den Jugendklassen am Samstag“, bedauert Dietrich Wulf. „Mein damaliger Sportlehrer war gleichzeitig auch Trainer der B-2-Jugend beim SV Veert und er hat mich angesprochen und gefragt, ob ich nicht gern im Verein spielen würde. Dort habe ich eine tolle Zeit gehabt und viel von meinen beiden Trainern gelernt. Nach einer kurzen Pause wechselte ich zum SV Lüllingen in den Seniorenbereich, wo ich ebenfalls eine schöne Zeit hatte. Dort spielte ich bis zum Beginn meines Theologiestudiums in Österreich. Während meiner Studienzeit (Österreich und später in der Nähe von Magdeburg) habe ich das regelmäßige Fußball spielen nicht aufgegeben, aber nur noch hobbymäßig mit Studenten gespielt – aber nicht mehr im Verein“, erklärt Wulf. Seine letzte Station im Vereinsfußball war der GSV Geldern. „Dort war mein Freund Trainer der dritten Mannschaft, und jedes Mal, wenn ich meine alte Heimat besuchte und ein Spiel aus dem Programm stand, durfte ich mitspielen“ lächelt Wulf. „Erst im Siegerland angekommen, habe ich wieder mit dem Vereinsfußball in Dreis-Tiefenbach angefangen. Und weil ich als Pastor samstags und sonntags oft zu tun habe (am Samstag: Gottesdienste, Chorproben, Jugendtreffen, Teenstreffen, Familientreffen usw., sonntags: Pfadfindertreffen, Religionsunterricht, Ausschusssitzungen usw.) und wir zusätzlich noch ein neues Kirchengebäude bauen und bald die Einweihung geplant haben (und bis dahin gibt es noch einiges zu tun), wollte ich eigentlich eine Pause einlegen und nur noch mitspielen, wenn Not am Mann ist. Am 1. Spieltag war es nicht die Not, sondern meine Freude am Fußballspielen und mein freier Terminkalender, der dazu geführt hat, dass ich den

Beinahe-Hattrick geschafft habe – und in mir die Lust auf mehr geweckt hat! Ich hatte überhaupt nicht damit gerechnet, dass ich von Anfang an zum Einsatz komme, weil wir in Dreis-Tiefenbach (meiner Meinung nach) einen guten und qualitativ breiten Kader haben. Deshalb war die Überraschung groß bei der Aufstellungsverkündung. Die Jungs haben mich bei allen drei Toren hervorragend freigespielt, so dass ich quasi nur den Fuß hinhalten musste“, berichtet Wulf ganz bescheiden. „Im November werde ich 32 Jahre alt, bin seit zwölf Jahren glücklich verheiratet, habe zwei wundervolle Kinder (zehn und sieben Jahre alt) und habe immer noch sehr viel Freude am Fußball spielen – auch wenn ich danach zwei Tage lang Muskelkater habe“, schmunzelt der Dreifach-Goalgetter. Sein Trainer Eberhard Stötzel hält große Stücke auf ihn: „Dietrich ist schnell und hat einen guten Körper, dadurch ein hohes Durchsetzungsvermögen. Es macht Spaß, ihm beim Fußballspielen zuzusehen – leider ist er nicht immer bei den Spielen dabei.“

► **„Ist doch gut, die Pille“:** Holger Weber, 2. Vorsitzender des SV Feudingen, staunte am Sonntag nicht schlecht, als er kurz vor dem B-2-Schlag gegen die Sportfr. Ederthal (2:2) die altherwürdige Tannenwald-Arena enternte und die letzten Minuten des Vorspiels zwischen den beiden Reserveteams verfolgte. „Nanu, den Ball kennst du doch?“, dachte sich Weber, als er des „Feuerroten Spielmobils“ gewahr wurde, das die Kicker beider Mannschaften über den Platz feuerten. Als der reguläre Spielball kurz zuvor in Feudingens Wälder gedroschen worden war, hatte nämlich ein Jugendkicker des SV auf den Zuruf „Ball herbei!“ eilig den roten E-Jugend-Ball auf Feld gekickt, mit dem die Senioren dann munter weiterspielten. „Das war ein bizarres Bild, denn der Ball, auf dem auch noch ein riesiges schwarzes E mit Edding aufgeklebt ist, ist viel leichter, aber auch deutlich größer als ein normaler Senioren-Spielball – fast wie ein Ballon. Mit dem haben wir vorige Saison immer gespielt“, berichtet Weber, der in der Saison 2014/15 Trainer der Feudinger E 1 (jetzt D-Junioren) war. Er wanderte also hinter das Gästetor und fragte den Ederthaler Hüter Dominik Schmeck: „Sag mal, wisst ihr eigentlich, mit was für einem Ball ihr hier spielt?“ Sekunden später jagte auf der Gegenseite Ederthals Thorben Kadereit das rote Leder mit gefühlter 485 km/h Geschwindigkeit zum 4:2 in die Feudinger Maschen. Daraufhin drehte sich Schmeck zu Weber um und fragte grinsend: „Wieso? Ist doch gut, die Pille!“ Kurz darauf schoss er aber bei einem Abschlussschlag das rote Ungetüm, das die Kicker zuvor rund 200 Meter hoch in den Feudinger Mittagshimmel geschickt hatten, ins Seitenaus, so dass die Partie mit einem „Normalo-Ball“ beendet wurde. Dieser schlug übrigens dann noch hinter Schmeck ein. Das 3:4 von Patrick Haßler konnte die Niederlage der Feudinger Reserve aber nicht mehr verhindern. krup

FUSSBALL AKTUELL

Siegerländer Jugend-Fußball

► **C-Junioren-Kreisliga:** 1. Runde: Spfr. Siegen - JSG Lahntal 4:2, JSG Hellertal - TSV Weistal 0:11, JSG Eiserfeld/Eisern - SV Gosenbach 2:1, SpVg Niederndorf - JSG Aue-Wingeshausen/Birkelbach 1:2, SV Setzen - Fort. Freudenberg 0:6, FC Hilchenbach - Bor. Salchendorf 3:1.
► **D-Junioren-Kreisliga:** 2. Runde: SG Hickengrund - SG Siegen-Giersberg 1:7, 1. FC Dautenbach - SV Dreis-Tiefenbach abgebrochen.

OE: Jugend-Fußball

► **D-Junioren-Kreisliga A:** JSG Lütringhausen/O./KL. - RSV Listertal 3:0.

AK: Jugend-Fußball

► **B-Junioren-Rheinland-Pokal:** 1. Runde: JSG Elbert - JSG Wisslerland 3:2.
► **C-Junioren-Rheinland-Pokal:** 1. Runde: Adler Niederfischbach - JSG Weitfeld 1:3.

Sportkegler des ESV Siegen starten mit Niederlage

sz **Siegen.** Im ersten Saisonspiel hatte der ESV Siegen das Team von Union Gelsenkirchen zu Gast, das aufgrund zweier namhafter Neuverpflichtungen als einer der Titelfavoriten galt. Die Gäste aus dem Ruhrgebiet starteten mit Jürgen Brennecke (850 Holz) und Erich Wolf (814), was durch Alex Düber (855) Sebastian Flender (883) gut gekontert wurde. Der zweite Block stand dann ganz im Zeichen von Neuzugang Michael Stein. Er zeigte seine ganze Klasse und wurde mit 898 Holz Tagessieger. Marcus Nadzeyka (826) zeigte bei seiner Leistung Licht und Schatten. Hier agierten sich die Gäste sehr ausgeglichen. Denn sowohl Michael Selge wie auch Dirk Stieglitz beendeten die Partie mit 841 Holz.

Die Ausgangslage für den ESV war somit keine schlechte: 116 Holz Vorsprung und keine unlösbaren Aufgaben für die letzten Siegener Akteure. Doch Jens Thon kam mit 895 Holz auf einen Topwert. Benedikt Osterwind schaffte 825 Holz. Da sich auf ESV-Seite im Gegenzug zwei schlechte Leistungen dazugesellten, wurde das Match immer spannender. Zuerst wurde Sven Grebe nach schwacher Anfangsbahn gegen Jan Gsodam ausgewechselt, aber auch Gsodam erwischte keinen „Sahnetag“ (739 Holz). Weil auch Stefan Dietershagen (817) seiner Form hinterher lief, kam es, wie es kommen musste: Das Spiel ging mit 5018:5066 Holz und 40:38 in der Zusatzwertung an die Gäste.